

des ganzen Jahres sichtbar sind



SPENDENAUFTRUF FÜR DIE GENERALRESTAURIERUNG 2024

Zu seinem 100. Jubiläum, im Jahr 2024, wollen wir das historische und weltweit einzige CARL-ZEISS-DOPPELTELESKOP im alten Glanz erstrahlen lassen. Eine umfassende Restaurierung stellt die gesamte Funktionsbreite wieder her und sichert, dass auch kommende Generationen den Sternenhimmel hautnah erkunden können. Als gemeinnütziger Verein sind wir für die Restaurierung auf Ihre Spenden angewiesen. Wir haben es ausgerechnet: schon zwei Euro spenden eine Stunde Freude, dafür vielen Dank!

Unsere Kontoverbindung:
Greifswalder Sternwarte e.V.
IBAN: DE55 1506 1638 0110 0686 32
BIC: GENO DEF1 ANK

bei der Volksbank Raiffeisenbank e. G. Greifswald.

Verwendungszweck: Ihren Namen + Anschrift, damit wir Ihnen die Spendenquittung zuschicken können. Wenn Sie als Spender öffentlich erwähnt werden möchten, bitte Vermerk „Ja-veröffentlichen“ hinzufügen.

KONTAKT

Greifswalder Sternwarte e.V.
an der Universität Greifswald
Altes Physikalisches Institut, Domstraße 10a
17489 Greifswald, Germany
Tel.: +49 3212 147 0457
sternwarte-greifswald@web.de
www.sternwarte-greifswald.com

c/o Dr. Tobias Röwf
- Vorstandsvorsitzender -
Ravensbergweg 2, 14478 Potsdam

© Greifswalder Sternwarte e.V. (01/2019)

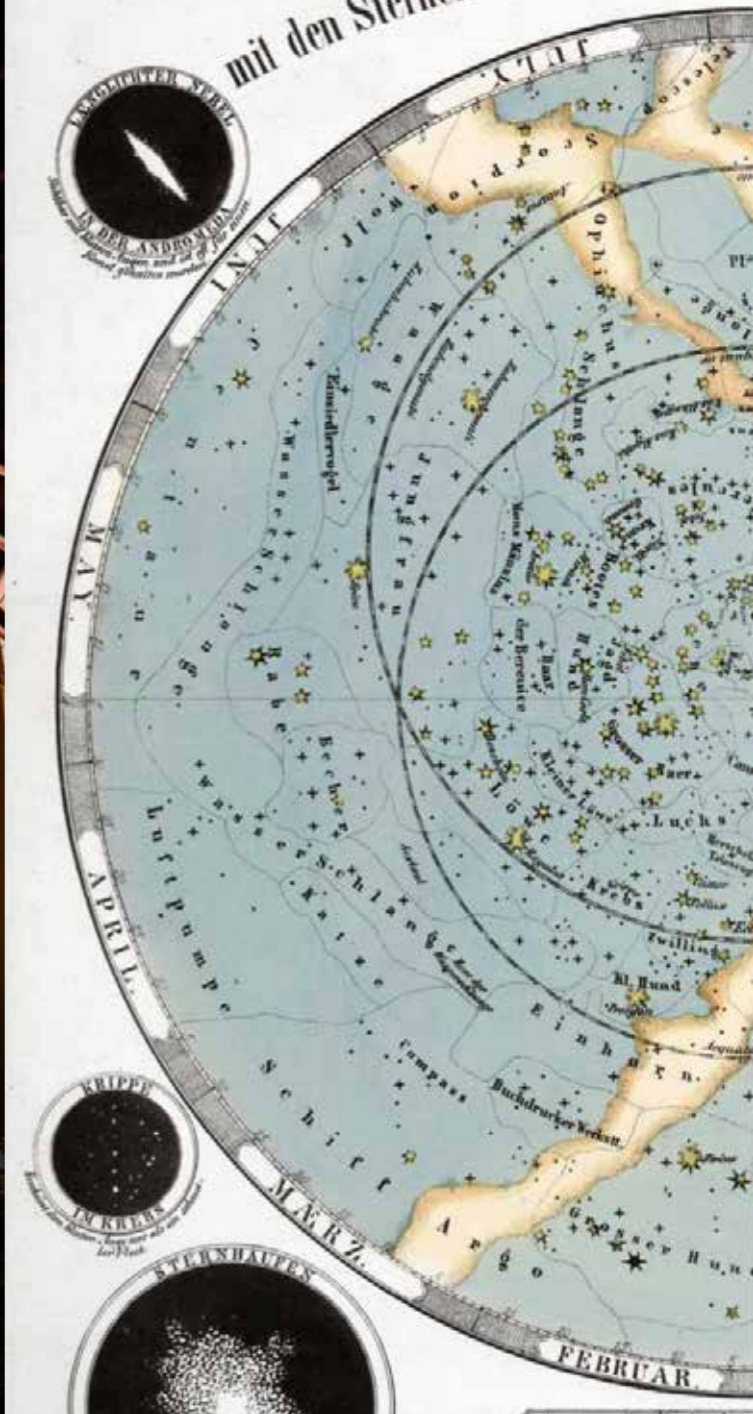


GENERALRESTAURIERUNG

2024

54° 05' 40" N
013° 22' 27" E
35 M (Ü.N.N.)

mit den Sternen welche während





DIE STERNWARTE

In Mitten der Stadt befindet sich auf dem Campus der Universität die Greifswalder Sternwarte. Auf dem Dach des historischen Physikalischen Instituts sieht man schon von weitem die Kuppel, in der sich das Herzstück der Sternwarte befindet: das weltweit einmalige Carl-Zeiss-Doppelteleskop.

DAS ALTE PHYSIKALISCHE INSTITUT

Das Physikalische und Astronomisch-Mathematische Institut wurde 1891 eröffnet. Mit Dunkelkammern, Rundfunksenderäumen, Maschinen-Schalt-Werkstätten, Räumen für drahtlose Telegrafie und astronomische Zwecke war es zu seiner Zeit top modern ausgestattet.

In seinen Räumen forschten u.a. Gustav Mie (Mie-Streuung), der Nobelpreisträger für Physik Johannes Stark (Stark-Effekt) und Rudolf Seeliger, deren Forschungsgebiet – die Gasentladungsphysik – noch heute der Schwerpunkt der Greifswalder Physik ist.

Im Stil der norddeutschen Backsteingotik existiert das Physikalische Institut heute noch im ursprünglichen Zustand. Der Bau wird von einem aus der Gebäudemitte leicht hervortretenden Turm dominiert, der das Treppenhaus umfasst. 1924 initiierten der Professor für Mathematik und Physik Friedrich Krüger (1887-1940) und Alfred Klose die Einrichtung einer Sternwarte auf dem Turm des Instituts.



KUPPEL UND TELESKOP

Die drehbare Kuppel, die in den Sommern 1991 und 2013 rekonstruiert wurde, hat einen Durchmesser von 6 Metern. Sie befindet sich in einer Höhe von 35 m, wodurch ein Rundumblick über Greifswald, über den Greifswalder Bodden und bis zur Insel Rügen möglich ist.

Das Herzstück der Sternwarte bildet das von CARL ZEISS JENA hergestellte Doppelteleskop, welches in dieser Variante weltweit einmalig ist.

DAS WELTWEIT EINZIGE CARL-ZEISS-DOPPELTELESKOP

Der 1924 gefertigte Refraktor (Linsenteleskop) besitzt einen Durchmesser von 20 cm und eine Brennweite von drei Metern. Es dient als Leitrohr und wird für die praktischen Beobachtungen verwendet.

Er wurde 1935 um einen Reflektor (Spiegelteleskop) erweitert, der einen Durchmesser von 40 cm und eine Brennweite von 9,6 Meter aufweist (NEWTON 400/6400). Der Spiegel wurde nur für fotografische Aufnahmen genutzt, insbesondere in der Erforschung von Sternen, die ihre Helligkeit verändern. Beide Fernrohre werden durch einen Sucher komplettiert. Auf einem gemeinsamen Stativ mit parallaktischer Montierung folgen sie den Sternbahnen mit einer rein mechanisch-automatischen Nachführung, d.h. über einen Fliehkraftregler.

Am Freitag, den 12. Juli 2024, jährt sich die Erstinbetriebnahme der Sternwarte (sog. „Erstes Licht“) zum 100. Mal! Ziel des ehrenamtlich arbeitenden Vereins „Greifswalder Sternwarte e.V.“ ist es, bis dahin die **Generalrestaurierung** des weltweit **einzigartigen CARL-ZEISS-DOPPELTELESKOPs** mit einer geschätzten Investitionssumme von **200.000 €** durchzuführen.

